

Zuger Filmtage

Die 9. Zuger Filmtage vom 3. bis 9. November 2025

PRESSESPIEGEL

PRINT & ONLINE

18.11.2025 | [Artrv](#) | **Zuger Filmtage – Ein Leuchtturm der Zentralschweizer Filmszene**

12.11.2025 | [SRG Zentralschweiz](#) | **Film, Leidenschaft und SRG-Förderung – ein inspirierender Abend in Zug**

07.11.2025 | [RON ORP Luzern](#) | **Jetzt wird's persönlich! | Kunst sollte keine Geldfrage sein!**

06.11.2025 | [SRG Zentralschweiz](#) | **Kinoabend mit Talk & Filmquiz im Rahmen der «Zuger Filmtage 2025»**

05.11.2025 | [Luzerner Zeitung](#) | **Grosser Erfolg für den Eröffnungsabend der Zuger Filmtage**

05.11.2025 | [Zuger Zeitung](#) | **Grosser Erfolg für den Eröffnungsabend der Zuger Filmtage**

05.11.2025 | [St. Galler Tagblatt](#) | **Grosser Erfolg für den Eröffnungsabend der Zuger Filmtage**

03.11.2025 | [Cineman](#) | **Zuger Filmtage**

30.10.2025 | [Zuger Zeitung](#) | **Zug wird eine Woche lang zur Filmstadt**

29.10.2025 | [Bote der Urschweiz](#) | **«Dänsch mängisch, du bisch voll im falsche Film?» – Zug wird eine Woche lang zur Filmstadt**

28.10.2025 | [Zug Kultur](#) | **Mit Film Flagge zeigen**

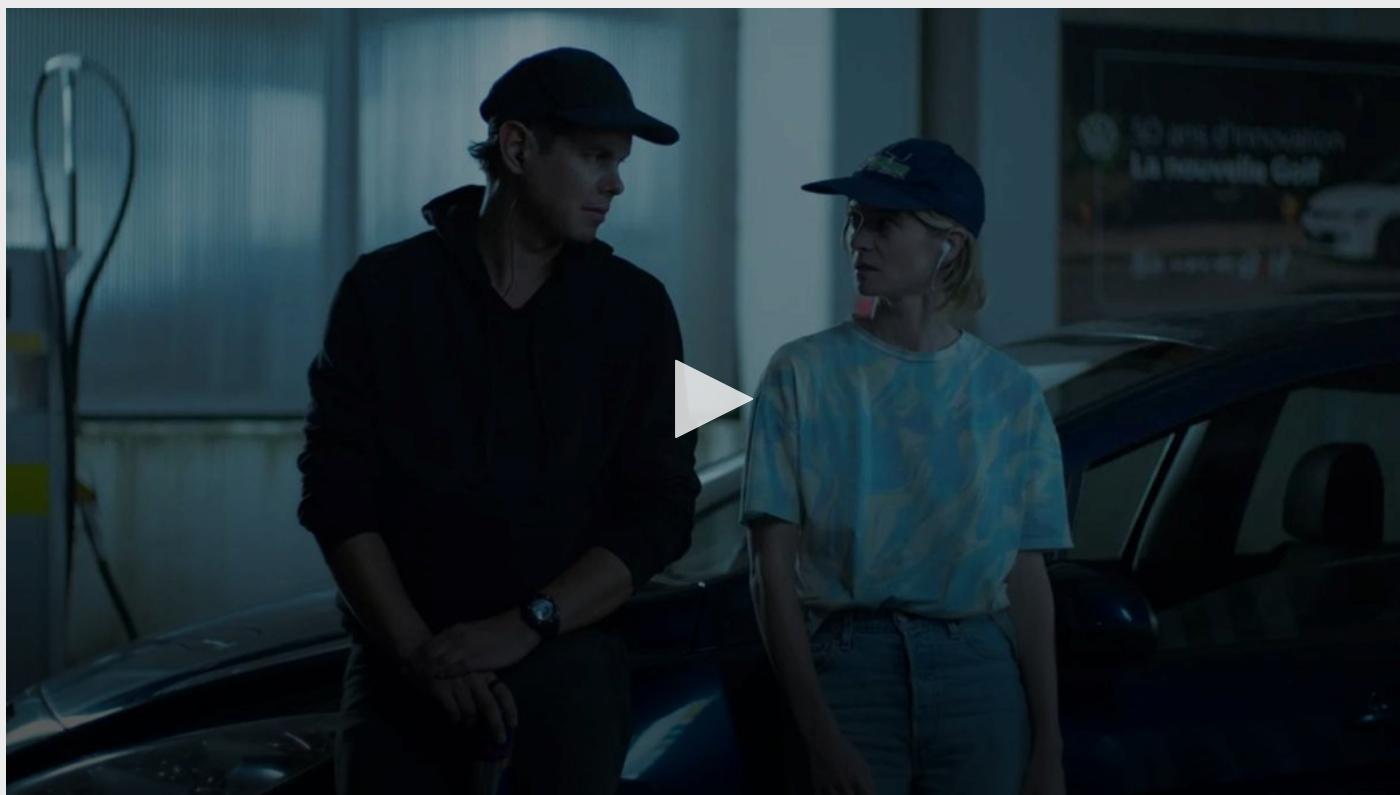
RADIO & ONLINE

11.11.2025 | [Maximum Cinema Podcast](#) | **Live-Special: «Bilder im Kopf» & «Le Chantier» (Live an den Zuger Filmtagen)**

05.11.2025 | [Radio 3Fach](#) | **Sprechstunde – Zwischen Leinwand und Leben: Ein Festival voller Geschichten**

04.11.2025 | [Radio Sunshine](#)

SZENE



Zuger Filmtage – Ein Leuchtturm der Zentralschweizer Filmszene

PUBLIZIERT AM 6. OKTOBER 2025

Einblicke in eine Woche, in der Zug ganz im Zeichen des Films stand.

An sieben Tagen stand Zug ganz im Zeichen des Films: Das Festival bot eine vielfältige Auswahl an Schweizer Filmpremieren, die von den Filmschaffenden persönlich begleitet wurden. In intensiven Diskussionsrunden erhielten Besucher:innen spannende Einblicke hinter die Kulissen des Filmemachens. Ein besonderes Highlight war die Masterclass mit Regisseurin Maja Tschumi. Für die jüngsten Filmfans gab es kreative Workshops – denn auch kleine Talente wollten mal gross rauskommen.

Die «Goldenen Chriesi»

Der Kurzfilmwettbewerb bildet das Herzstück der Zuger Filmtage und präsentiert eine Auswahl an Filmen, die von talentierten jungen Filmemacher:innen geschaffen wurden. Der Wettbewerb richtet sich an Filmemacher:innen im Alter von 26 Jahren oder jünger. Die eingereichten Kurzfilme dürfen maximal 15 Minuten lang sein. Das Team der Zuger Filmtage hat 14 abwechslungsreiche Kurzfilme vorselektiert. Wer am Ende die Preise gewinnt, entscheidet unsere renommierte Fachjury, bestehend aus Luzia Schmid, Stefan Jäger und Julia Penner.

Workshops

Die Zuger Filmtage bieten drei spannende Workshops für Jugendliche von 10 bis 16 Jahren: Im Workshop «Filmverfolgungsjagd mit Filmkids» wird gemeinsam eine actionreiche Verfolgungsjagd inszeniert – als Regisseur:in, Schauspieler:in oder Kamerakind. «Interviewführung mit Radio Jam On» trainiert professionelles Interviewen und Auftrittskompetenz mit echtem Radiostudio-Equipment. Im «No-Budget-Kurzfilm-Workshop» mit Pablo Callisaya lernen Teilnehmende, wie sie mit Smartphone und Kreativität eigene Filmszenen drehen können.

Die Zuger Filmtage finden jährlich im Herbst in Zug statt. Während einer Woche bringen wir die Schweizer Filmwelt nach Zug und vor allem auch Jugendlichen die Welt des Filmes näher. Dank ganzjährigen Angeboten wie Workshops, Film-Speeddatings, Vorführungen und einem gross aufgekleisten Kurzfilmwettbewerb für Nachwuchstalente sind die Zuger Filmtage ein Leuchtturm in der Zentralschweizer Filmszene.

(Textgrundlage: Zuger Filmtage)

AUTOSTOP | SYNOPSIS

Die Theatermacherin Floriane Mésenge bewegt sich am liebsten per Autostopp. Über Jahre hat sie die Gespräche mit Fahrer:innen aufgezeichnet, die sie als Anhalterin mitgenommen haben. Nun inszeniert sie diese Begegnungen gemeinsam mit zwei Schauspielern:innen im Auto neu, welche die Dialoge über Kopfhörer empfangen und Wort für Wort wiedergeben. In kurzweiligen Episoden eröffnet AUTOSTOP nicht nur Einblicke in Generationenunterschiede, Geschlechterrollen und die politische Stimmung der Schweiz, sondern stellt mit Augenzwinkern auch die Frage nach dem dokumentarischen Umgang mit seinen Quellen. Was ist Realität – und was lediglich unsere Interpretation davon?

Roman Hüben hat 2014 seinen Bachelor in Film an der ECAL (École Cantonale d'Art de Lausanne) abgeschlossen. Er hat mehrere Kurzfilme gedreht, darunter I'VE GOT A POWER (2013) und VILLA VENTURA (2017). DOUGLAS SIRK – HOPE AS IN DESPAIR (2022) war sein erster Dokumentarfilm in Spielfilmlänge, gefolgt von AUTOSTOP (2025).

WENIGER

12.11.25 • SRG Zentralschweiz • SRG Zug • Sektionsübergreifend

Film, Leidenschaft und SRG-Förderung – ein inspirierender Abend in Zug



X

Newsletter abonnieren



Rund 50 Filmbegeisterte nahmen an der SRG-Veranstaltung im Rahmen der «Zuger Filmtage 2025» teil. Neben der Premiere des Dokumentarfilms «Le Chantier» von Jean-Stéphane Bron, der ebenfalls vor Ort war, stand eine Podiumsdiskussion mit Gästen aus der Schweizer Filmbranche auf dem Programm.

Moderatorin Angela Haas (SRF) führte durch das Gespräch mit Vera Boomer und Leonardo Nigro, zwei bekannten Schweizer Schauspieler:innen, sowie Tamara

Mattle, Leiterin SRF Kino-Co-Produktionen, und Urs Augstburger, Leiter SRF Co-Dok-Produktionen. Der Austausch gewährte einen lebendigen Einblick in die Arbeit vor und hinter der Kamera, sowie in die Rolle der SRG bei der Förderung von Schweizer Filmproduktionen.

Mattle und Augstburger erläuterten, nach welchen Kriterien SRF entscheidet, welche Projekte unterstützt werden: entscheidend seien die Qualität des Drehbuchs, die erzählerische Relevanz und der Bezug zur Schweiz. Die SRG leistet dabei über den Pacte l'audiovisuel einen wichtigen finanziellen Beitrag zur Schweizer Filmbranche.

Boomer und Nigro sprachen über die Anforderungen und Herausforderungen im Schauspielberuf. Neben Talent und Ausdauer spiele auch Mehrsprachigkeit eine grosse Rolle – gerade in einem Land mit vier Landessprachen. Beide betonten wie wichtig es sei, früh Erfahrungen zu sammeln und sich zu vernetzen, um den Einstieg in die Branche zu schaffen.

Anhand der SRF-Serie «Seitentriebe», in der beide mitwirkten, wurde diskutiert, wie eng Schauspieler:innen, Regie und Redaktion bei einer Produktion zusammenarbeiten und wie viel Raum für eigene Interpretationen bleibt.

Im Anschluss an den Talk wurde der Dokumentarfilm «Le Chantier» im Kino Seehof gezeigt – eine eindrückliche Chronik über den Wiederaufbau eines Pariser Kinos. Beim anschliessenden Filmquiz über Schweizer Produktionen im Jazzclub «Hidén Harlekin» klang der Abend in geselliger Atmosphäre aus – mit angeregten Gesprächen, neuen Kontakten und viel Begeisterung für den Schweizer Film.

Text: Baris Erdal, Vorstand SRG Zug

Bild: Filmbegeisterte an der SRG Zug-Veranstaltung im Rahmen der «Zuger Filmtage 2025». Copyright: SRG Zug

Tags

ANIMATIONSFILM

CHFILM

CHFILMSZENE

DOKUMENTARFILM

FILM

Newsletter abonnieren

RON ORP

Freitag 7.11.2025 Luzern



Zuger Filmtage

Jetzt wird's persönlich!

Die Zuger Filmtage sind bereits in vollem Gange. Neben den Filmen, die du dir dort anschauen kannst, gibt es auch grossartige und lehrreiche Masterclasses mit Filmschaffenden. Heute redet Eleonora Camizzi über ihren Film «Bilder im Kopf» und wie sie diese persönliche Geschichte aufs Papier und dann auf die Leinwand brachte. Wie verändert sich die Beziehung zu einem Familienmitglied, wenn man sie filmt? Was würde sie anders machen? Welche Tipps hat sie für andere Filmschaffende? *Eintritt: CHF 10.00*

Samstag, 10:30 Uhr, Thomson Gallery



Synth Club, Südpol

Authentisches Ausschütteln

Diese Woche war endlich wieder Mal schönes Wetter und ich hab mich aus meiner Pre-Winterdepression herausgewagt. Mit diesem Schwung geht's ins Wochenende und das alles schreit ziemlich nach Ausschütteln. Der «Synth Club» steht für Authentizität, echte Musik und talentierte Musiker:innen. Tanze im Klanguniversum von Cinematic Ambient, Organic House bis Dub Techno. Die Künstler:innen reichen von Luzern, Zürich nach Bern bis rüber nach Konstanz. Line-Up: Volca Massaker Orchester, 59 Perlen, terpene, Modu Laro, LARIFARIb2b Yves Sikora. Eintritt CHF 23.00.

Samstag, 20:00 Uhr, Südpol



Zuger Filmtage

Kunst sollte keine Geldfrage sein!

Filmemachen ist und bleibt ein Medium, dass vielen nicht zugänglich genug ist. Das ist ein Problem! Um diese Kunstform zu realisieren, sollte man nicht das teuerste Equipment kaufen müssen. Genau über das will Pablo Callisayain seinem Workshop für Jugendliche von 10 – 16 Jahren sprechen. Im Rahmen der Zuger Filmtage können die Jugendliche gemeinsam mit dem Drehbuchautor und Regisseur lernen, wie man mit ganz wenig einen Film auf die Beine stellt. Das Motto ist: wenig Equipment, viel Fantasie! Eintritt: CHF 10.00.

Sonntag, 13:00 Uhr, Jugendkulturzentrum industrie45.

06.11.25 • SRG Zentralschweiz • Veranstaltung • Sektionsübergreifende Veranstaltungen

- SRG Zug • SRG Schwyz • SRG Uri • SRG Obwalden • SRG Nidwalden • SRG Luzern
- Öffentlich

Kinoabend mit Talk & Filmquiz im Rahmen der «Zuger Filmtage 2025»



X

Newsletter abonnieren



Exklusive Film-Premiere an den «Zuger Filmtagen 2025» für Mitglieder der SRG Zentralschweiz!

Die «**Zuger Filmtage 2025**» finden vom **3. bis 9. November** erstmals während sieben Tagen statt. Gezeigt werden täglich Kurzfilme im Wettbewerb um die **«Goldenens Chriesi»** und einen Langfilm, darunter Roman Hübens

«**AUTOSTOP**», Fabienne Steiners «**FITTING IN**», Eleonora Camizzis «**BILDER IM KOPF**», Jean-Stéphane Brons «**LE CHANTIER**» und Xavier Kollers oscarprämierte «**REISE DER HOFFNUNG**».

Eckdaten:

- **Datum:** Donnerstag, 6. November 2025
- **Zeit:** ab 18:00 Uhr
- **Orte:**
 - Thomson Gallery, Schmidgasse 4, 6300 Zug
 - Kino Seehof, Schmidgasse 8, 6300 Zug
 - Hidén Harlekin, Bahnhofstrasse 30, 6300 Zug

Programm:

- **18:00 Uhr: «SRG Thementalk mit Gästen aus der Schweizer Filmbranche»**, Thomson Gallery, Schmidgasse 4, 6300 Zug

Mit der Zuger Schauspielerin Vera Bommer, dem Schauspieler Leonardo Nigrone aus dem neuen Film «HALLO BETTY» und Vertreter:innen der SRF-Redaktion des Spielfilm (Tamara Mattle) und Dokumentarfilm (Urs Augstburger) erhalten Sie exklusive Einblicke in die Arbeit professioneller Filmschaffender sowie in die Einstiegsmöglichkeiten für den Nachwuchs im Schweizer Fernsehschaffen. SRF-Moderatorin Angela Haas führt das Gespräch.

- **19:45 Uhr: «LE CHANTIER»**, Zuger Premiere in Anwesenheit von Regisseur Jean-Stéphane Bron, Kino Seehof 1

Das Pathé Palace im Herzen von Paris ist ein monumental Kinopalast, der 2024 nach aufwändigem Umbau wiedereröffnet wurde. Gemeinsam mit Stararchitekt Renzo Piano verwirklichte Pathé-Inhaber Jérôme Seydoux eine Vision kompromissloser Qualität – von Bentley-Ledersitzen bis hin zur luxuriösen Ausstattung der Sanitäranlagen. Er investierte Millionen in das Kino. Doch hinter der glamourösen Fassade offenbart sich ein Spannungsfeld:

Während die Ansprüche der Bauherren steigen, wächst der Frust bei Projektleitern und Baufirmen. LE CHANTIER begleitet die Arbeiter, die diesen Kinotraum Stein für Stein errichten, und stellt dabei grundlegende Fragen: Wer erschafft solche Kulturräume und für wen sind sie bestimmt?

Ein Blick auf die Zukunft des Kinos und die Bedingungen, unter denen Kultur entstehen kann.

Jean-Stéphane Bron, 1969 in Lausanne geboren, ist ein preisgekrönter Dokumentarfilmer. Mit Filmen wie CONNU DE NOS SERVICES (1997), LE GÉNIE HELVÉTIQUE (2003) oder CLEVELAND CONTRE WALL STREET (2010) erlangte er in Europa und den USA grosse Aufmerksamkeit.

- **22:45 Uhr: «Filmquiz & Häppchen», Hidén Harlekin, Bahnhofstrasse 30, 6300 Zug**

Wie gut kennen Sie Schweizer Filme? Nach der Vorführung von «LE CHANTIER» von Jean-Stéphane Bron klingt der Abend im edlen Ambiente des Jazzclubs Hidén Harlekin aus. Gemeinsam mit der SRG Zentralschweiz laden die Zuger Filmtage zu einem unterhaltsamen Filmquiz rund um den Schweizer Film ein. Eintritt ab 18 Jahren.

Anmeldung:

- **Bis 4. November 2025 über das Formular unten.**

Die Plätze sind limitiert und werden nach Eingangsdatum vergeben.

Teilnahmebedingungen und Kosten:

- **Mitglieder der SRG Zentralschweiz:** Teilnahme kostenlos.
- **Nicht-Mitglieder:** Teilnahme über das Formular unten mit einem vorab hier gekauften Ticket der Zuger Filmtage (20 Fr.).
- **Begleitpersonen:** Wenn Sie eine nicht-mitgliedschaftliche Begleitperson mitbringen, kaufen Sie bitte hier ein separates Ticket für sie.
- **Noch kein Mitglied?** Sie können sich hier als Mitglied der SRG Zentralschweiz registrieren.

Newsletter abonnieren

- Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie teilnehmen können.
Mindestalter: 18 Jahre.

Weitere Highlights der «Zuger Filmtage 2025»: Live-Podcast von Maximum Cinema (4.11.), Masterclasses (8.11.), Workshops für Kinder & Jugendliche (9.11.) und die Award Night mit Party in der Galvanik (8.11.). Das vollständige Programm: www.zugerfilmtage.ch/programm-2025

Bild: Stimmungsbild Zuger Filmtage. Copyright: Zuger Filmtage.

Die Anmeldefrist für diesen Event ist bereits abgelaufen.

[**Kontakt**](#)

[**Impressum**](#)

[**Rechtliches**](#)

[**Netiquette**](#)

[**Nutzungsbedingungen**](#)

[**AGB Payyo**](#)

[**Datenschutzeinstellungen**](#)

[**Newsletter abonnieren**](#)

Newsletter abonnieren



Luzerner Zeitung

LESERBEITRAG

Grosser Erfolg für den Eröffnungsabend der Zuger Filmtage

05.11.2025, 16.47 Uhr



Von links: Fabiana Fragale (künstlerische Leitung Zuger Filmtage), Floriane Mésenge (Hauptdarstellerin Eröffnungsfilm «Autostop»), Roman Hüben (Regie Autostop) und Arthur Prader (Programmer und Moderator des Abends).

Bild: zvg

Am Montag, 3. November, ein Abend ganz im Zeichen der Filmwelt und des Austauschs, wurde im Kino Seehof die 9. Ausgabe der Zuger Filmtage von der Geschäftsführung Shirin Weder und der künstlerischen Leitung Fabiana Fragale feierlich eröffnet. Es nahmen alle Partner:innen, Sponsoren und Freund:innen der Filmtage sowie die Filmschaffenden am exklusiven Eröffnungsapéro teil.

Anwesend waren verschiedene Persönlichkeiten aus Politik und Kultur, darunter Nationalrätin Manuela Weichelt, Ständerat Matthias Michel, Regierungsrätin Silvia Thalmann-Gut, Regierungsrat Stephan Schleiss, Regisseur Roman Hüben sowie Schauspielerin und Theatermacherin Floriane Mésenge vom Eröffnungsfilm «Autostop».

Nach zwei Kurzfilmen im Wettbewerb – «Teil sein» von der Zugerin Andrina Moos und «Gahts no lang?» von Raul Bison, Sven Kristlbauer und Marion Zeder – wurde der Eröffnungsfilm gezeigt: «Autostop» von Roman Hüben, ein ungewöhnlicher Roadmovie, der die Grenzen von fiktionalen und dokumentarischen Arbeiten auslotet. Die Hauptdarstellerin, eine Anhalterin, wird von verschiedenen Autofahrer:innen mitgenommen und zeichnet die Gespräche auf. Diese werden im Film nachgestellt und dabei gesellschaftliche Einstellungen und dokumentarische Perspektiven hinterfragt.

Nun beginnt eine Woche «Voll im Film», mit 14 Filmen aus dem Wettbewerb und 5 Langfilmen, Masterclasses und Workshops.

Für die Zuger Filmtage: Antonella Montesi

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.

Zuger Zeitung

LESERBEITRAG

Grosser Erfolg für den Eröffnungsabend der Zuger Filmtage

05.11.2025, 16.47 Uhr



Von links: Fabiana Fragale (künstlerische Leitung Zuger Filmtage), Floriane Mésenge (Hauptdarstellerin Eröffnungsfilm «Autostop»), Roman Hüben (Regie Autostop) und Arthur Prader (Programmer und Moderator des Abends).

Bild: zvg

Am Montag, 3. November, ein Abend ganz im Zeichen der Filmwelt und des Austauschs, wurde im Kino Seehof die 9. Ausgabe der Zuger Filmtage von der Geschäftsführung Shirin Weder und der künstlerischen Leitung Fabiana Fragale feierlich eröffnet. Es nahmen alle Partner:innen, Sponsoren und Freund:innen der Filmtage sowie die Filmschaffenden am exklusiven Eröffnungsapéro teil.

Anwesend waren verschiedene Persönlichkeiten aus Politik und Kultur, darunter Nationalrätin Manuela Weichelt, Ständerat Matthias Michel, Regierungsrätin Silvia Thalmann-Gut, Regierungsrat Stephan Schleiss, Regisseur Roman Hüben sowie Schauspielerin und Theatermacherin Floriane Mésenge vom Eröffnungsfilm «Autostop».

Nach zwei Kurzfilmen im Wettbewerb – «Teil sein» von der Zugerin Andrina Moos und «Gahts no lang?» von Raul Bison, Sven Kristlbauer und Marion Zeder – wurde der Eröffnungsfilm gezeigt: «Autostop» von Roman Hüben, ein ungewöhnlicher Roadmovie, der die Grenzen von fiktionalen und dokumentarischen Arbeiten auslotet. Die Hauptdarstellerin, eine Anhalterin, wird von verschiedenen Autofahrer:innen mitgenommen und zeichnet die Gespräche auf. Diese werden im Film nachgestellt und dabei gesellschaftliche Einstellungen und dokumentarische Perspektiven hinterfragt.

Nun beginnt eine Woche «Voll im Film», mit 14 Filmen aus dem Wettbewerb und 5 Langfilmen, Masterclasses und Workshops.

Für die Zuger Filmtage: Antonella Montesi

Copyright © Zuger Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Zuger Zeitung ist nicht gestattet.

TAGBLATT

LESERBEITRAG

Grosser Erfolg für den Eröffnungsabend der Zuger Filmtage

05.11.2025, 16.47 Uhr



Von links: Fabiana Fragale (künstlerische Leitung Zuger Filmtage), Floriane Mésenge (Hauptdarstellerin Eröffnungsfilm «Autostop»), Roman Hüben (Regie Autostop) und Arthur Prader (Programmer und Moderator des Abends).

Bild: zvg

Am Montag, 3. November, ein Abend ganz im Zeichen der Filmwelt und des Austauschs, wurde im Kino Seehof die 9. Ausgabe der Zuger Filmtage von der Geschäftsführung Shirin Weder und der künstlerischen Leitung Fabiana Fragale feierlich eröffnet. Es nahmen alle Partner:innen, Sponsoren und Freund:innen der Filmtage sowie die Filmschaffenden am exklusiven Eröffnungsapéro teil.

Anwesend waren verschiedene Persönlichkeiten aus Politik und Kultur, darunter Nationalrätin Manuela Weichelt, Ständerat Matthias Michel, Regierungsrätin Silvia Thalmann-Gut, Regierungsrat Stephan Schleiss, Regisseur Roman Hüben sowie Schauspielerin und Theatermacherin Floriane Mésenge vom Eröffnungsfilm «Autostop».

Nach zwei Kurzfilmen im Wettbewerb – «Teil sein» von der Zugerin Andrina Moos und «Gahts no lang?» von Raul Bison, Sven Kristlbauer und Marion Zeder – wurde der Eröffnungsfilm gezeigt: «Autostop» von Roman Hüben, ein ungewöhnlicher Roadmovie, der die Grenzen von fiktionalen und dokumentarischen Arbeiten auslotet. Die Hauptdarstellerin, eine Anhalterin, wird von verschiedenen Autofahrer:innen mitgenommen und zeichnet die Gespräche auf. Diese werden im Film nachgestellt und dabei gesellschaftliche Einstellungen und dokumentarische Perspektiven hinterfragt.

Nun beginnt eine Woche «Voll im Film», mit 14 Filmen aus dem Wettbewerb und 5 Langfilmen, Masterclasses und Workshops.

Für die Zuger Filmtage: Antonella Montesi

Copyright © St. Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St. Galler Tagblatt ist nicht gestattet.

Zuger Filmtage

Vom 03.11 bis 09.11.2025 in Baar.

Film Zug ist eine Zuger Kulturinstitution, die junge Filminteressierte der Region Zug und angehende Filmschaffende der Deutschschweiz fördert. Wir geben den jungen Filmschaffenden Sichtbarkeit und bringen sie auf unterschiedlichen Ebenen mit professionellen Filmschaffenden in Kontakt. Mit Vermittlungsangeboten fördern wir das Medium Film und stärken den filmischen Nachwuchs in seiner gestalterischen Entwicklung. Mit den Zuger Filmtagen schafft Film Zug Sichtbarkeit für den Schweizer Film in Zug und Region. Film Zug bleibt inhaltlich offen für gesellschaftlich-politische, spartenübergreifende oder experimentelle Formate sowie regionale und überregionale Kooperationen. | Film Zug est une institution culturelle bien ancrée dans le canton de Zug. Elle soutient les jeunes passionné·e·s de cinéma de la région ainsi que les futur·e·s cinéastes de Suisse alémanique. L'idée centrale : donner de la visibilité aux jeunes talents et les connecter, à différents niveaux, avec des professionnel·le·s du monde du cinéma. Grâce à des activités de médiation et d'accompagnement, Film Zug encourage la création, stimule l'expression artistique et contribue activement à l'émergence d'une nouvelle génération de cinéastes. Avec les Zuger Filmtage, l'association met en lumière le cinéma suisse et le rend accessible au public de Zug et de ses environs. Elle reste ouverte à des formats variés : œuvres à portée sociale ou politique, approches expérimentales, projets interdisciplinaires, ou encore collaborations régionales et nationales.

Mehr Infos auf der offiziellen Festivalseite (<https://zugerfilmtage.ch/>).



Cinemaman ist ein Produkt der Cinergy AG.
Alle Angaben ohne Gewähr



Zug wird eine Woche lang zur Filmstadt

Im Kantonshauptort steht vom 3. bis am 9. November alles im Zeichen des Films. Das Team hat auch das Motto entsprechend gewählt.

Valérie Kälin

Vom 3. bis 9. November finden in Zug die neunten Zuger Filmtage statt. Unter dem Motto «Voll im Film» wird an verschiedenen Orten in der Stadt Zug eine Woche lang Kino gezeigt, diskutiert und gefeiert. Auf dem Programm stehen Lang- und Kurzfilme, Gespräche mit Filmschaffenden, Masterclasses, ein Live-Podcast des Schweizer Filmmagazins «Maximum Cinema» sowie Workshops mit dem Radiosender «Radio Jam On» und dem Regisseur Pablo Callisaya.

«Dänisch mängisch, du bissch voll im falsche Film?», schreiben die Veranstalterinnen und Veranstalter zur Erklärung des diesjährigen Motto. Damit wollen sie dazu anregen, neue Perspektiven einzunehmen und sich auf Geschichten einzulassen, die berühren oder zum Nachdenken bringen. «Voll im Film heissst gemeinsam zu fühlen, was andere bewegt – zu lachen, zu hoffen und zu weinen.»

Jugendliche tauchten in die Welt des Filmemachens ein

Gezeigt werden Filme aus verschiedenen Genres, viele davon greifen gesellschaftliche Themen auf. Auch die Kurzfilme aus der Drehwoche Zug feiern ihre Premiere. Diese entstanden im vergangenen Sommer in Zusammenarbeit mit der Filmschule für Kinder und Jugendliche «Filmkids». Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren drehten zwei Kurzfilme über geheimnisvolle Morde – unterstützt vom Regisseur Pablo Callisaya.

Am 8. November findet die Preisverleihung statt. Verliehen werden drei «Goldene Chriesi»



Während der Drehwoche Zug machten Jugendliche zwei Kurzfilme.

Bild: zvg



An den Zuger Filmtagen werden jeweils die «Goldenen Chriesi» verliehen.

Bild: zvg

Freiamt

Vater-Sohn-Duo setzt auf Mehrwegbecher

Jwan und Silas Müller gründeten während der Pandemie als Quereinsteiger eine Mehrweggeschirr-Vermietung. Nun expandieren sie in Muri.

Saskia Rebsamen

«Ins Blaue hinein», wie Jwan und Silas Müller sagen, investierten sie während der Pandemie in eine erstklassige Geschirr-Waschstrasse. Der Boswiler Jwan Müller führte damals ein Coiffeur-Geschäft, sein Sohn, Silas Müller aus Bremgarten, arbeitete als Bankangestellter. In ihrer Freizeit organisierte das Duo Events wie das «Summer Splash». Bis heute haben sie an diesem Anlass alljährlich eine Riesenwasserrutsche nach Hermetschwil-Stafeln.

Als Veranstalter wollten sie auf Mehrwegbecher setzen. Doch sie mussten feststellen, wie klein das Angebot ist. So beschloss das Gespann im Frühling 2020, es mit einer eigenen Vermietung zu versuchen.

Ungeachtet des wirtschaftlichen Risikos, das Jwan und Silas Müller auf sich nahmen,

liest sich die weitere Firmengeschichte von «Rent A Cup» wie ein Erfolgsmärchen: Heute rangieren sie mit ihrem Start-up-Unternehmen laut eigener Aussage landesweit in den Top drei der Branche. Vom Zweimann-Betrieb sind sie zu einem siebenköpfigen Team angewachsen, ausserdem beschäftigen sie zwei Dutzend Mitarbeitende im Stundlohn. Zu den Grossanlässen, welche sich von Rent A Cup beliefern lassen, gehören Megaveranstaltungen wie die Zürcher Pride oder das Berner Gurtenfestival.

Der Platz wurde knapp

Weil das Geschäft innert fünf Jahren so rasant gewachsen ist, platzierte das Hauptlager in Nesselbach, trotz Zweitstandort in Hermetschwil, zuletzt aus allen Nähten. Deshalb haben sich Silas und Jwan Müller diesen Herbst



Jwan Müller und Silas Müller <?ZE?>haben mit den Mehrwegbechern eine Marktlücke entdeckt.

in eine grössere Halle in Muri eingemietet. Dort verfügen sie neu über 1000 Quadratmeter Platz; dreimal so viel wie in Nesselbach. Damit können sie nun ihr gesamtes Inventar an einem Ort zusammenlegen. Insgesamt verfügt Rent A Cup über mehr als eine Million Hartplastikartikel, darunter verschiedenste Becher, Besteck, Teller und

Schalal. Noch ist der Umzug all dieser Ware in Gange.

«Uns war es wichtig, in der Region zu bleiben», stellt der 36-jährige Jwan Müller in Hinblick auf den neuen Lagerstandort in Muri klar. So konnten sie auch ihr bisheriges Büro behalten, das sich in Bremgarten befindet. Vater und Sohn sind im Freiamt stark verankert – und dieses liegt für sie als Lieferdienstgeografisch günstig. «Die Anbindung an die Nordwest- und die Zentralschweiz könnte nicht besser sein», so Silas Müller. Anders als sein Vater, der noch immer als Coiffeur tätig ist, konzentriert sich der 34-jährige mittlerweile ausschliesslich auf Rent A Cup. Vor drei Jahren kündigte er seine Stelle als Geschäftskundenberater bei einer Grossbank.

Obschon Rent A Cup in die ganze Schweiz liefert, sind der Firma regionale Aufträge willkommen. So zählen etwa der FC

Wohlen und verschiedene Diskotheken in Baden zur Stammkundschaft. Der Grund: «Je näher, desto nachhaltiger», erklärt Jwan Müller. Und der Nachhaltigkeitsgedanke ist es, der Vater und Sohn antreibt.

«Es geht noch zu wenig in Sachen Gesetzgebung»

Ein Hartplastikbecher muss laut Studien fünf- bis sechsmal wiederverwendet werden, dann ist seine Ökobilanz besser als die eines Einwegbechers. Die Becher von Jwan und Silas Müller haben eine Lebensdauer von 500 bis 1000 Waschgängen, die Differenz ist also erheblich.

«Die Becher bedenken oft nur den Becherpreis an sich.» Was den Kauf- beziehungsweise Mietpreis betrifft, fallen Einwegbecher in der Regel günstiger aus. «Aber auch die Entsorgung kostet.» Die Reinigung hingegen ist im Mietpreis inbegriffen.

stalterinnen und Veranstaltern ein Kurzfilmwettbewerb sein. Dieser präsentiert eine Auswahl von Filmen junger Filmemacherinnen. Teilgenommen haben Filmemacher im Alter von maximal 26 Jahren aus der ganzen Schweiz.

Das Team der Zuger Filmtage hat bereits 14 abwechslungsreiche Kurzfilme vorselektioniert.

Programm der Zuger Filmtage

Die Langfilme

- Autostop (3. November)
- Fitting In (4. November)
- Bilder im Kopf (5. November)
- Le Chantier (6. November)
- Reise der Hoffnung (7. November)

Rahmenprogramm

- Live-Podcast mit Maximum Cinema (4. November)
- Workshop Filmverfolgungsjagd mit Filmkids für 10- bis 16-Jährige (5. November)
- SRG-Thementalk mit Gästen aus der Schweizer Filmbranche (6. November)
- Filmquiz und Häppchen (6. November)
- Stammtisch Film Zentralschweiz (7. November)
- Masterclass über «Bilder im Kopf»: Filmemachen über das Private – ein Gespräch mit Eleonora Camizzi (8. November)
- Lunchscreening (8. November): Alle Kurzfilme des Wettbewerbs laufen am Stück.
- Masterclass zu «Immortals»: Zwischen Chronik und Fiktion –

ein Gespräch mit Maja Tschumi (8. November)

- Festliche Zuger Film-Tavolata (8. November)

- Award Night (8. November): Verleihung des «Goldenens Chriesi» und des Treatment Awards

- Closing Party mit Konzert der Band Roshani (8. November)

- Workshop: Interviewführung mit Radio Jam On für Jugendliche (9. November)

- Workshop: No-Budget-Kurzfilm – von der Idee auf die Leinwand mit Pablo Callisaya (9. November)

- Alle Gewinner-Filme zum Festivalausklang (9. November).

Hinweis

Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in der Stadt Zug statt: im Kino Seehof, in der Thomson Gallery, im Hidden Harlekin, in der JAZ Jugendanidnimation Zug sowie im Jugendkultzentrum Industrie45. Das Detailprogramm finden Sie online auf zugerfilmtage.ch/programm-2025. (vak)

Zuger Filmtage

«Däcksch mängisch, du bisch voll im falsche Film?» – Zug wird eine Woche lang zur Filmstadt

In Zug steht vom 3. bis am 9. November alles im Zeichen des Films: die neunte Ausgabe der Zuger Filmtage findet statt. Die Veranstalterinnen und Veranstalter sind bereits jetzt «voll im Film».



Während der Drehwoche Zug drehten Jugendliche zwei Kurzfilme.

Foto: zvg

29.10.2025,

Vom 3. bis 9. November finden in Zug die neunten Zuger Filmtage statt. Unter dem 11:02 Uhr

Motto «Voll im Film» wird an verschiedenen Orten in der Stadt Zug eine Woche lang

Valérie

Kino gezeigt, diskutiert und gefeiert. Auf dem Programm stehen Lang- und

Ki

lme, Gespräche mit Filmschaffenden, Masterclasses, ein Live-Podcast des

Schweizer Filmmagazins «Maximum Cinema» sowie Workshops mit dem

Radiosender «Radio Jam On» und dem Regisseur Pablo Callisaya.



ZUG Kultur

NOVEMBER 2025

Teil sein ...
Andrina Moos'
Film eröffnet
die Zuger Filmtage
↗

... und bleiben
Wie hohe Mieten
die Zuger Kultur
beeinflussen
↗



ZUG Kultur

NOV

- 4 FOKUS
- 15 SZENE
- 16 EINBLICK BURG BACHKELLER
- 21 AUSSTELLUNGEN
- 23 KINDER
- 27 JUNG & JETZT
- 27 EINBLICK I45
- 29 VERANSTALTUNGEN
- 39 TATORT KULTUR



19

FILM/KONZERT
Kafanica – Galvanik
Take-over von Majke Mi
Frauen Club
Galvanik Zug
Do 13. November, 19 Uhr



Sie sind doch da!

Die Zuger*innen, die Kultur schaffen und die ausziehen, um zu studieren und dann woanders bleiben – sie sind nicht weg. Oft arbeiten sie weiter im Kanton oder treten hier zumindest regelmässig mit ihrer Kunst in Erscheinung. In Bezug auf das Wohnen jedoch, da ist Zug für viele kaum noch mit der finanziellen Realität kompatibel. Anna Chudozilov hat für uns einige Ausgezogene befragt. Aus Zug, aber in Luzern ist auch die Hauptperson unserer zweiten Fokus-Geschichte: Andrina Moos hat im Kurzfilm «teil sein» sehr persönliche wie auch schmerzliche Erlebnisse verarbeitet. Und konfrontiert damit. Lesen Sie rein!

Jana Avanzini
Redaktionsleiterin



23

KINDER
Abraxas – Zentralschweizer Kinder- und Jugendliteratur-Festival
Burgbachsaal, Zug
Sa und So 8. und 9. November, ab 11 Uhr

16

FILM
Bewegte Bilder
Am 20. November zeigt die Bibliothek Zug eine kommentierte Auswahl von historischen Filmaufnahmen aus Zug.

19

MUSIK
Duo Räss-Gabriel – Reprise
Ein jodlerisches Comeback nach fast 15 Jahren.



8

FILM
«teil sein»
Erstmals wird ein Kurzfilm von Andrina Moos in der Heimat Zug gezeigt. Dabei wird es echt persönlich.



8 FOKUS

Wem gehört dieser Körper? (Bild: Videostill aus «teil sein» von Andrina Moos)



An den Zuger Filmtagen wird dieses Jahr «teil sein» gezeigt. Ein Kurfilm-Essay von Andrina Moos, in welchem es poetisch, aber auch echt persönlich wird.

TEXT: JANA AVANZINI

Mit Film Flagge zeigen

Ein Rascheln im Dunkeln. Dann eine Stimme: «Ich möchte durch Strassen gehen. Ich möchte anziehen, worauf ich Lust habe. Ich möchte Händchen halten und Menschen küssen. Ich möchte Socken kaufen. Einfach so.» Im Dunkel wird ein Körper sichtbar. Nackt, eingehüllt in eine raschelnde Plastikfolie, liegt er auf dem Boden. Er bewegt sich – wenig. Atmet. Schleim oder Farbe tropft über den Körper. Klebt in den Körperhaaren. «Weshalb verurteilst du mich und greifst mich an? Einfach anhand meines Aussehens. ... Weshalb beschimpfst du mich? ... Drohst mir und sagst, dass ich doch einfach mal richtig gefickt werden muss.» Es sind poetische Bilder von Verletzlichkeit, die der Off-Stimme gegenüberstehen, die Fragen stellt, wütend wird und in einem Appell endet.

Ein Manifest

Andrina Moos aus Zug, 26 Jahre alt, ist für diese Bilder und die Texte verantwortlich. Sich selbst mit der eigenen Non-Binarität auseinandersetzend, hat Moos den sechzehnminütigen Experimentalfilm als eine Art Manifest konzipiert.

Letztes Jahr entstanden, wird der im schwarzen Studio gedrehte Film nun erstmals an Zuger Filmtagen gezeigt. «Ich freu mich mega drüber. Weltpremiere!», so Andrina Moos lachend.

«Ich möchte in meinen Filmen Menschen eine Stimme geben, die sonst keine solche Plattform haben.»

Andrina Moos, Filmemacher*in

Spannend sei dabei besonders, den Film in Zug erstmals vor einem grösseren und «fremden»

Publikum zu zeigen. Doch es ist nicht der einzige Film von Andrina Moos, der aktuell an einem Filmfestival gezeigt wird. An den Internationalen Kurzfilmtagen in Winterthur wird der Film gezeigt «Warten bis zum Ruck» von Fynn Gröber, bei dem Moos für den Schnitt verantwortlich war. «Ich mag diesen Teil des Berufs sehr, von Filmfestival zu Filmfestival zu ziehen – um eigene Filme präsentieren zu können, aber auch um mir vieles anzuschauen», so Moos.

Andrina Moos hat den Gestalterischen Vorkurs an der Hochschule Luzern 2021 abgeschlossen und nach einem Jahr Praktikum bei einer Produktionsfirma 2022 das Studium Video an der Hochschule Design Film Kunst begonnen. Der Film, der in Zug dieses Jahr gezeigt wird, hat Moos als Teil der Ausbildung entwickelt und produziert.

Persönliche Themen

In Neuheim und Eschenbach mit zwei Schwestern aufgewachsen, war Andrina Moos schon als Kind kreativ unterwegs. «Ich war immer am Basteln und Werken, hatte auch ständig neue ☺

Andrina Moos. (Bild: zVg)



Ideen, was ich machen wollte.» Auch beruflich. Mal Archäologie studieren, dann Psychologie oder Jus. Schliesslich jedoch ging Moos mit Badminton ans Sport-Gymnasium und investierte voll in die Spitzensport-Karriere. Bis zur Schulterverletzung. Dann, im Vorkurs an der Kunsthochschule, zeigte sich: «Die Kamera ist mein Werkzeug, Video ist mein Medium.» Einerseits reizt Andrina Moos das Erzählen und Dokumentieren von Menschen und ihren Geschichten, andererseits ist der Film auch Medium für die Verarbeitung von Themen, die Moos selbst betreffen. Wie im Film «teil sein». «Ich möchte natürlich in meinen Filmen einerseits Themen behandeln, die mich persönlich beschäftigen. Andererseits will ich in meinen Arbeiten grundsätzlich Menschen eine Stimme geben, die sonst vielleicht keine Plattform haben, sich öffentlichkeitswirksam zu äussern. Es ist für mich auch eine Art, andere an meinen Privilegien teilhaben zu lassen», so Moos. Politisch interessiert ist Andrina Moos schon immer. In einer Partei ist Moos zwar nicht, doch dafür stark aktivistisch engagiert: bei Spendenaktionen, Demonstrationen, Strassenaktionen. Und ein Stück weit ist nun auch die Kunst, das Filmemachen Teil der aktivistischen Arbeit. Oder umgekehrt.

Aggressionen im Alltag

Dass Andrina Moos «teil sein» als Manifest drehte, hat viel mit eigenen Erfahrungen in den letzten Jahren zu tun. Mit Beleidigungen und Diskriminierungen im Alltag. Als sich Andrina Moos mit achtzehn Jahren als queer zu outen begann, sei das kein Thema gewesen. «Ich habe zum Glück kaum die Erfahrung gemacht, dass Menschen sich deshalb von mir abgewandt haben», sagt Moos. Mit der Non-Binarität sei es etwas komplizierter, sagt Moos. Da seien viele Leute nicht geübt und deshalb überfordert und unsicher. Andere gar unverständlich bis hin zu herablassend und aggressiv. Auch alleine unterwegs, in der Öffentlichkeit, im Alltag auf der

Strasse kommt es immer wieder zu Konfrontationen und Angriffen. «Diese Aggressionen irritieren mich jedes Mal. Sie machen wütend und traurig», sagt Moos. Mit diesen Gefühlen will Moos die Zuschauer*innen im Film konfrontieren, sie irritieren, dann aber auch wieder abholen und aufzeigen, wie wenig es doch brauchen würde für ein friedliches Miteinander. In der Verarbeitung der eigenen Erlebnisse, aber auch mithilfe von Interviews anderer non-binärer Personen entstand der Text zum Film in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Aline Schüpbach. Das Schwerste sei danach die Bildebene gewesen. «Wie stellt man das Gefühl dar, sich nicht gesehen zu fühlen, sich falsch zu fühlen, sich falsch schubladisiert zu fühlen?», fragt Moos. Die Entscheidung fiel schliesslich darauf, das Publikum in den Bildern damit zu konfrontieren, wie man ständig versucht, das Geschlecht einer Person erkennen zu wollen, Körperteile zuordnen zu können. Diesen Wunsch nicht zu erfüllen, damit zu spielen und den Zuschauer*innen diesen Automatismus vor Augen zu führen, das ist Andrina Moos definitiv gelungen.

«Wie stellt man das Gefühl dar, sich nicht gesehen zu fühlen, sich falsch zu fühlen, sich falsch schubladisiert zu fühlen?»

Andrina Moos, Filmemacher*in

Doch was macht Andrina Moos, wenn es nicht ums Filmen und um politisches Engagement geht? «Spazieren. – Spazieren ist mein grösstes Hobby», sagt Moos. Jeden Tag bestimmt ein, zwei Stunden ist Moos unterwegs. Mit einer dafür eigens zusammengestellten Playlist wird durch die Stadt Luzern gegangen, wo Moos mittlerweile zu Hause ist. Wegen Schlafstörungen begonnen, ist das Gehen zu einem wichtigen Teil des Alltags geworden. «Ich sammle dabei meine Gedanken, wenn sie kreisen, schalte ab und fahre runter.» Die Route wird angepasst, je nach Stimmung, doch am Schluss der Spaziergänge bleibt Andrina Moos dann meist noch eine Weile auf einer Bank sitzen und blickt auf den See, bevor es um die Ecke nach Hause geht – direkt beim Kino Bourbaki. Wie passend.

→ zugkultur.ch

«teil sein»
Mo, 3. November 19.30 Uhr
Kino Seehof, Zug

Highlights der Zuger Filmtage

Film & Gespräch: BILDER IM KOPF von Eleonora Camizzi:
Die Zentralschweizer Regisseurin begegnet in ihrem sehr persönlichen Dokumentarfilm ihrem an Schizophrenie erkrankten Vater. Ein unschuldiges Gespräch über einen Deal mit der Queen eröffnet einen Dialog und trifft ins Schwarze jeder Vater-Tochter-Beziehung.
Mi, 5. November
Kino Seehof, Zug

SRG-Abend: Thementalk, LE CHANTIER & Filmquiz:
Zum Auftakt diskutieren bekannte Schauspieler*innen aus dem Schweizer Film mit der SRG Zentralschweiz über Einstiegsmöglichkeiten ins Film- und Fernsehschaffen. Im Anschluss läuft der Dokumentarfilm LE CHANTIER, gefolgt von einem lustigen Filmquiz im Hidén Harlekin.
Do, 6. November
Kino Seehof, Zug

Rückblick mit Xavier Koller: REISE DER HOFFNUNG:
Der in Schwyz geborene Oscarpreisträger Xavier Koller ist zu Gast in Zug. Nach der Vorführung seines Klassikers, der auf einer wahren Geschichte basiert, spricht er über den Beginn seines Filmschaffens.
Fr, 7. November
Kino Seehof, Zug

Filmtag für Nachwuchstalente (10-16 Jahre):
Ein ganzer Tag für junge Filmbegeisterte mit kreativen Workshops, Einblicken ins Filmschaffen und dem Screening der Gewinnerfilme. Bitte um Anmeldung.
So, 9. November
i45, Zug

Wer ertappt sich dabei, Geschlecht und Körperteil erkennen zu wollen? (Bild: Videostill aus «teil sein» von Andrina Moos)



MAXIMUM CINEMA

FILMTIPPS

SERIENTIPPS

PODCAST

TOPLISTEN

NEWSLETTER

ÜBER MAXIMUM CINEMA



PODCAST

Live-Special: «Bilder im Kopf» & «Le Chantier» (Live an den Zuger Filmtagen)

Von Team Maximum Cinema [@MaximumCinema](#) · On November 11, 2025

0

Willkommen beim Maximum Cinema Filmpodcast!

Am 4. November trafen sich Olivia und Alan im Foyer des Zuger Kinos Seehof zum Live-Podcast, um im Rahmen der Zuger Filmtage 2025 zwei Schweizer Dokumentarfilme zu besprechen: Im preisgekrönten «Bilder im Kopf» geht Eleonora Camizzi der psychischen Krankheit ihres Vaters auf den Grund, während Jean-Stéphane Brons «Le Chantier» den Bau eines Pariser Luxuskinos ganz genau beobachtet. Ausserdem: Neues von Olivias K-Drama-Sofa und Publikumsfragen über die Zukunft des Kinos.

Live-Special: «Bilder im Kopf» & «

Nov 11 · Maximum Cinema Filmpodcast

Save on Spotify

43:19

Ob auf **Spotify**, **Apple Podcast** oder **Stitcher** – abonniere unseren Filmpodcast und lass dich von unseren Expert*innen inspirieren.

Zum Filmpodcast

Der Podcast wurde von den beiden Initianten **Joel Singh** und **Daniel Frischknecht Knörr** ins Leben gerufen. **Hör dir hier die erste Folge an.** Das Sprecherteam besteht aus den drei Maximum-Cinema-Schreiberinnen und -Schreibern **Olivia Tjon-A-Meeuw**, **Olivier Samter** und **Alan Mattli**. Der Podcast wird von **Joel Singh** produziert und von **Miriam Knecht** geschnitten. Wir hoffen, mit dem **Maximum Cinema Filmpodcast** ein frisches und unterhaltsames Format ins Leben gerufen zu haben, welches die Schweizer Film- und Podcastlandschaft bereichert. Als Partner der ersten Stunde konnte die **Allianz** gewonnen werden, die wie Maximum Cinema eine grosse Leidenschaft fürs Kino pflegt.



Aus jedem Tag
grosses Kino
machen.



Der Filmpodcast ist eine Zusammenarbeit mit Allianz, welche den Podcast präsentiert. Herzlichen Dank.

Bildcredit: Zuger Filmtage

BILDER IM KOPF ELEONORA CAMIZZI JEAN-STÉPHANE BRON LE CHANTIER PICTURES IN MIND PODCAST SCHWEIZER FILM
SCHWEIZER REGISSEUR*IN ZUGER FILMTAGE



TEAM MAXIMUM CINEMA

Wir sind Maximum Cinema! Unter diesem Account veröffentlichen wir gemeinsame Artikel zu Film und Serien! #TeamMaximum



Now playing

great area – hazards

Playlist



Stooszyt

Sphaíra

17:00-19:00

19:00-20:00

Sprechstunde

Zwischen Leinwand und Leben: Ein Festival voller Geschichten





Ein Festival voller Geschichten

Zwischen Leinwand und Leben: Ein Festival voller Geschichten

00:19



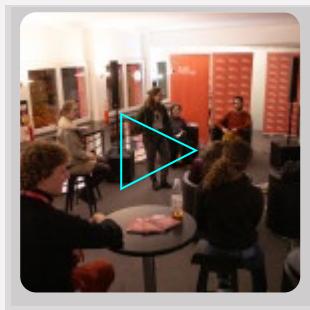


Die Zuger Filmtage bringen frischen Filmwind in die Innerschweiz

Vom 3. bis 9. November verwandelt sich Zug wieder in ein Paradies für Filmfans. Bei den Zuger Filmtagen stehen nicht nur fünf Langfilme und vierzehn Kurzfilme auf dem Programm, sondern auch spannende Gespräche, Begegnungen und neue Perspektiven auf das Medium Film.

Die Zuger Filmtage bieten jedes Jahr eine Plattform für frische Stimmen und filmische Vielfalt. Neben dem regulären Programm gab es dieses Jahr ein besonderes Highlight: Der Live-Podcast von Maximum Cinema – direkt vom Festivalgelände aufgezeichnet. Die beiden Filmkritiker:innen Olivia Tjon-A-Meeuw und Alan Mattli diskutierten dort über zwei Filme, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Ein Festival voller Geschichten



Zwischen Nähe und Distanz – „Bilder im Kopf“

Im Mittelpunkt des ersten Gesprächs stand der Film „Bilder im Kopf“ der Regisseurin Eleonora Camizzi. Darin begibt sich die Filmemacherin auf eine emotionale Reise an die Küste, wo sie ihrem psychisch erkrankten Vater begegnet. Sie sucht Antworten auf alte Fragen – auf Erinnerungen, die unausgesprochen zwischen ihnen stehen.

Was als normales Gespräch zwischen Vater und Tochter beginnt, wird schnell zu einer intensiven, zerbrechlichen Annäherung. Der Film zeigt auf eindrückliche Weise, wie schwer Nähe manchmal sein kann – und wie filmische Bilder helfen können, Unaussprechliches sichtbar zu machen.

Macht, Geld und Vision – „Le Chantier“





Ein Festival voller Geschichten

Zwischen Leinwand und Leben: Ein Festival voller Geschichten

00:19



algen Umbau des legendären Pariser Kinos *Pathé Palace* – ein Ort, an dem Luxus, Architektur und Arbeitsalltag aufeinandertreffen.

Was zunächst nach Glanz und Glamour klingt, entpuppt sich als Schauplatz voller Spannungen: zwischen Bauarbeitenden, Architekt:innen und den Menschen, die diesen Raum gestalten. Bron stellt dabei eine zentrale Frage: Für wen entsteht dieser Kinosaal eigentlich? „Le Chantier“ ist damit nicht nur eine Doku über einen Umbau, sondern auch ein Film über Macht, Geld und gesellschaftliche Verantwortung.



Zwei Filme, zwei Welten

Mit „Bilder im Kopf“ und „Le Chantier“ zeigten die Zuger Filmtage zwei völlig unterschiedliche, aber gleichermaßen eindrückliche Perspektiven auf das Leben. Beide Filme beweisen, dass Kino mehr kann, als nur Geschichten erzählen – es kann Beziehungen, Strukturen und ganze Welten sichtbar machen.





Ein Festival voller Geschichten

Zwischen Leinwand und Leben: Ein Festival voller Geschichten

00:19



Weitere Beiträge

